
V. Glückseligkeit.

Das Leben des Menschen enthält viel Glückseligkeit. Man sollte uns nur früh lehren, sie nicht glänzend, auch nicht ununterbrochen zu denken. Im Birkel einer guten Haushaltung ist tausendfache Freude, und gut getragne Widerwärtigkeit ist auch Glück. Hausvaterwürde ist die erste und edelste, die ich kenne. Ein Menschenfreund, ein guter Bürger, ein liebevoller Gatte und Vater, in der Mitte seiner Hausgenossen — wie alle auf ihn sehen — wie alle von ihm empfangen, und er, im Gedeihen des Guten, wieder von allen empfängt — o das ist ein Bild, welches ich mit frommer Rührung, mit Entzücken ehre!

Isfland.

Dem Weisen fließen täglich Freuden
Aus seines Herzens Quelle zu,
Und trifft ihn auch ein kleines Leiden,
So gibt ihm Lieb', und Freundschaft Ruh'.

Er wandelt auf dem Pfad des Lebens
Mit heiterm Blick und festem Muth.
Nie fliehen Tage ihm vergebens,
Stets ist er froh; — denn er ist gut.

Liebreicher Umgang ist eine unerschöpfliche Quelle von Glückseligkeit. Im Ausdruck unserer Empfindungen, in der Mittheilung unserer Begriffe, in ihrer freymüthigen Auswechslung mit den Empfindungen und Begriffen unserer Freunde liegt eine Wollust, die auch der hartsinigste Einsiedler fühlt.

Der Weise findet überall Entzücken,
Und wandelt er durch dürrer Wüsten Sand,
Wird er mit Dank das Blümchen pflücken,
Das einsam an dem Wege stand.

Wenn das Glück dich liebkoset, so denke an seine Wankelmüthigkeit; zeigt es dir ein unfreundliches Gesicht, so verliere den Muth nicht.

Oft träumt der Mensch ein künftiges Glück, und verschläft darüber das gegenwärtige.

Der Arme, bey dem man Kummer suchen sollte, hat oft die heiterste Seele, und der Reiche, der im Ueberflusse lebt, ist nicht allemahl so ruhig und glücklich, als man denken sollte.

Nicht der Besiz irdischer Güter, sondern der weise Genuß und Gebrauch macht glücklich.

Glücklich ist der, so nur seiner selbst bedarf, und des Bewußtseyns seines eigenen schuldlosen Herzens; dem alles, was auffer ihm ist, weder Seele noch Stirn zu trüben vermag.

Verborgenheit und Liebe sind die Grundfesten der menschlichen Glückseligkeit.

La fontaine.

Eigene Empfindung und Genuß der Freuden dieses Lebens macht theilnehmend, und geneigt, sie auch andern zu gönnen, und zu verschaffen.

Opfere deine gegenwärtige Glückseligkeit, die dir sicher ist, nicht der Furcht einer ungewissen Zukunft auf.

Unsre Glückseligkeit wohnt überall, wenn wir sie in einem reinen Herzen, in der Zufriedenheit und Verborgenheit suchen.

Fasse deine Lage von allen Seiten; du wirst dadurch an Zufriedenheit und Glückseligkeit gewinnen.

Gewöhne dich früh zu einer weisen Genügsamkeit, durch sie finden unsere Wünsche immer ihre Befriedigung, und machen uns nie unglücklich.

Wer die Glückseligkeit nicht in einem Augenblicke findet, für den ist ein Leben zu kurz, sie zu suchen.

Es gibt auf der Erde keine andere Größe, als ein schuldloses Herz, und kein anderes Glück, als die Liebe seiner Familie.

Lafontaine.

Man muß des Glücks warten, wie der
Gesundheit; es genießen, wenn es uns be-
günstiget, Geduld haben, wenn es uns drückt,
und zu gewaltsamen Mitteln, nur im drin-
gendsten Nothfalle greifen.

Rochefoucault.

Im Bache des Lebens — ach! fließen
Der bittersten Tropfen genug;
Drum nützt auch die wenigen süßen
Der Weise mit weißlichem Flug.
Am Pfade des Lebens — ach! welken
Die Blumen so eilig dahin,
Drum pflückt sich die Rosen und Nelken
Der Klüg're, bevor sie verblühen.

Meißner.

Die Bestimmung einer irdischen Glück-
seligkeit, die für alle Menschen passe, ist
unmöglich. Jeder suche diejenige auf, die
seiner innern Natur gemäß, und seinen äu-
ßern Verhältnissen angemessen ist.

Rambold.
